



These Test Guidelines have been superseded by a later version. The latest adopted version of Test Guidelines can be found at http://www.upov.int/test_guidelines/en/list.jsp

This publication has been scanned from a paper copy and may have some discrepancies from the original document.

Ces principes directeurs d'examen ont été remplacés par une version ultérieure. La version adoptée la plus récente des principes directeurs d'examen figure à l'adresse suivante : http://www.upov.int/test_guidelines/fr/list.jsp

Cette publication a été numérisée à partir d'une copie papier et peut contenir des différences avec le document original.

Diese Prüfungsrichtlinien wurden durch eine neuere Fassung ersetzt. Die neueste angenommene Fassung von Prüfungsrichtlinien ist unter http://www.upov.int/test_guidelines/en/list.jsp zu finden.

Diese Veröffentlichung wurde von einer Papierkopie gescannt und könnte Abweichungen von der originalen Veröffentlichung aufweisen.

Las presentes directrices de examen han sido reemplazadas por una versión posterior. La versión de las directrices de examen de más reciente aprobación está disponible en http://www.upov.int/test_guidelines/es/list.jsp.

Este documento ha sido escaneado a partir de una copia en papel y puede que existan divergencias en relación con el documento original.

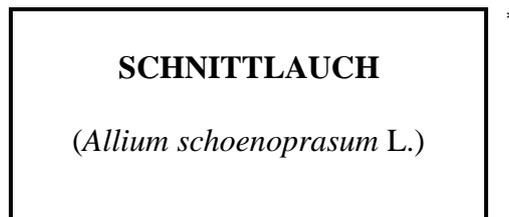


TG/198/1

ORIGINAL: englisch

DATUM: 9. April 2003

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENEVE



RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative(r) Name(n):*

<i>Lateinisch</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Allium schoenoprasum</i> L.	Chives, Asatsuki	Ciboulette, Civette	Schnittlauch	Cebollino

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Richtlinien sind in Verbindung mit dem Dokument TG/1/3, „Allgemeine Einführung zur Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit und zur Erarbeitung harmonisierter Beschreibungen von neuen Pflanzensorten“ (nachstehend „die Allgemeine Einführung“) und den damit in Verbindung stehenden „TGP“-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER RICHTLINIEN.....	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 Prüfungsdauer	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	3
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 Unterscheidbarkeit	4
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	5
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	6
6.3 Ausprägungstypen.....	6
6.4 Beispielsorten	6
6.5 Legende.....	6
7. MERKMALSTABELLE.....	7
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	11
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	11
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	11
9. LITERATUR.....	12
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	13

1. Anwendung dieser Richtlinien

Diese Richtlinien gelten für alle Sorten von *Allium schoenoprasum* L.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

6 g oder mindestens 5 000 Samen.

2.4 Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.5 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.6 Das Pflanzenmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Prüfungsdauer*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen sollten in der Regel an einem Ort durchgeführt werden. Wenn Merkmale, die für die DUS-Prüfung maßgebend sind, an diesem Ort nicht festgestellt werden können, kann die Sorte an einem weiteren Ort geprüft werden.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.4.2 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 60 Pflanzen ergibt, die auf zwei oder mehrere Wiederholungen verteilt werden sollten.

3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen, die durch Messen oder Zählen vorgenommen werden, an 60 Pflanzen oder 60 Teilen von Pflanzen erfolgen.

3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 *Allgemeine Empfehlungen*

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 *Stabile Unterschiede*

Die in Abschnitt 3.1 empfohlene Mindestprüfungsdauer spiegelt im allgemeinen die Notwendigkeit wider, sicherzustellen, daß die Unterschiede in einem Merkmal hinreichend stabil sind.

4.1.3 *Deutliche Unterschiede*

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Die Bestimmung der Homogenität von fremdbefruchtenden Sorten sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung erfolgen.

4.2.3 Die Bestimmung der Homogenität von Hybridsorten hängt vom Typ der Hybride ab und sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung erfolgen.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß sie dieselben Merkmale wie früher eingesandtes Material aufweist.

4.3.3 Die Beständigkeit einer Hybridsorte kann außer durch die Prüfung der Hybridsorte selbst auch durch die Prüfung der Homogenität und Beständigkeit ihrer Elternlinien geprüft werden.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung wird durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Zeitpunkt der Knospenbildung (Merkmal 18);
- b) Männliche Sterilität (Merkmal 21).

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Abschnitt 6.1.2

(a) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8, Abschnitt 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8, Abschnitt 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (a) Plant: height (*)	Plante: hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura		
short	basse	niedrig	baja	Fitlau	3
medium	moyenne	mittel	media	Polyvert, Wilau	5
tall	haute	hoch	alta	Wulkan	7
2. (a) Plant: number of leaves	Plante: nombre de feuilles	Pflanze: Anzahl Blätter	Planta: número de hojas		
few	faible	gering	bajo	Polyvert	3
medium	moyen	mittel	medio	Fitlau, Wilau	5
many	élevé	groß	alto		7
3. (a) Leaf: attitude (*)	Feuille: port	Blatt: Haltung	Hoja: porte		
erect	dressé	aufrecht	erecto	Fitlau, Polyvert	1
semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto	Wilau, Wulkan	3
horizontal	horizontal	waagerecht	horizontal	Jemná	5
4. (a) Leaf: curvature	Feuille: courbure	Blatt: Biegung	Hoja: curvatura		
absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Bohemia, Polyvert	1
weak	faible	gering	débil	Wilau	3
medium	moyenne	mittel	media	Pražská	5
strong	forte	stark	fuerte	Kirido	7
very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		9
5. (a) Leaf: waxiness	Feuille: pruine	Blatt: Wachsschicht	Hoja: cerosidad		
weak	faible	gering	débil		3
medium	moyenne	mittel	media	Bohemia	5
strong	forte	stark	fuerte	Fitlau	7

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
6. (a) Leaf: color (*)	Feuille: couleur	Blatt: Farbe	Hoja: color		
yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento		1
green	vert	grün	verde	Bohemia, Kirdo	2
blue green	vert bleu	blaugrün	verde azulado	Moravia, Polyvert	3
7. (a) Leaf: intensity of color	Feuille: intensité de la couleur	Blatt: Intensität der Farbe	Hoja: intensidad del color		
light	claire	hell	claro	Kirdo	3
medium	moyenne	mittel	medio	Bohemia	5
dark	foncée	dunkel	oscuro		7
8. (a) Leaf: anthocyanin coloration at the base	Feuille: pigmentation anthocyanique à la base	Blatt: Anthocyanfärbung der Basis	Hoja: pigmentación antocianica en la base		
absent	absente	fehlend	ausente		1
present	présente	vorhanden	presente	Kirdo, Polyvert	9
9. (a) Leaf: length	Feuille: longueur	Blatt: Länge	Hoja: longitud		
short	petite	kurz	corta	Fitlau	3
medium	moyenne	mittel	media	Moravia	5
long	grande	lang	larga	Wulkan	7
10. (a) Leaf: diameter (*)	Feuille: diamètre	Blatt: Durchmesser	Hoja: diámetro		
small	petit	klein	pequeño	Wilau	3
medium	moyen	mittel	medio	Bohemia	5
large	grand	groß	grande	Polyvert	7
11. (a) Leaf: shape in cross section	Feuille: forme de la section transversale	Blatt: Form im Querschnitt	Hoja: forma en sección transversal		
circular	circulaire	kreisförmig	circular	Bohemia, Kirdo	1
semi-circular	demi-circulaire	halbkreisförmig	semicircular	Jemná, Polyvert	2

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
12. Bud: shape	Bourgeon: forme	Knospe: Form	Yema: forma		
elliptic	elliptique	elliptisch	elíptica	Fitlau, Wilau	1
round	arrondi	rund	redondeada	Jemná	2
broad ovate	ovale large	breit eiförmig	oval ancha	Bohemia, Kirdo	3
13. Bud: size	Bourgeon: taille	Knospe: Größe	Yema: tamaño		
small	petit	klein	pequeña	Fitlau, Kirdo	3
medium	moyen	mittel	media	Polyvert	5
large	grand	groß	grande	Pražská	7
14. Bud: anthocyanin coloration	Bourgeon: pigmentation anthocyanique	Knospe: Anthocyan-färbung	Yema: pigmentación antociánica		
absent	absente	fehlend	ausente		1
present	présente	vorhanden	presente	Polyvert, Wilau	9
15. Inflorescence: diameter (at flowering stage)	Inflorescence: diamètre (à la floraison)	Blütenstand: Durchmesser (im Blühstadium)	Inflorescencia: diámetro (en floración)		
small	petit	klein	pequeño	Fitlau, Wilau	3
medium	moyen	mittel	medio	Polyvert	5
large	grand	groß	grande	Bohemia	7
16. Plant: height (at flowering stage)	Plante: hauteur (à la floraison)	Pflanze: Höhe (im Blühstadium)	Planta: altura (en floración)		
short	basse	niedrig	baja	Bohemia, Wilau	3
medium	moyenne	mittel	media	Pražská, Wulkan	5
tall	haute	hoch	alta	Polyvert	7
17. Time of sprouting (10% of the plants show sprouts)	Époque de démarrage (10% des plantes présentent des germes)	Zeitpunkt des Austriebs (10% der Pflanzen zeigen Triebe)	Época de brotación (el 10% de las plantas con brotes)		
early	précoce	früh	temprana	Bohemia, Kirdo	3
medium	moyenne	mittel	media	Polyvert	5
late	tardive	spät	tardía	Fitlau, Wilau	7

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
18. (* (*)	Time of bud formation (10% of the plants show a bud)	Époque de formation des bourgeons (10% des plantes présentent un bourgeon)	Zeitpunkt der Knospenbildung (10% der Pflanzen zeigen eine Knospe)	Época de formación de las yemas (el 10% de las plantas tienen una yema)		
	early	précoce	früh	temprana	Bohemia	3
	medium	moyenne	mittel	media	Wulkan	5
	late	tardive	spät	tardía	Polyvert	7
19.	Time of beginning of flowering (10% of the plants show flowers)	Époque de début de floraison (10% des plantes présentent des fleurs)	Zeitpunkt des Blühbeginns (10% der Pflanzen zeigen Blüten)	Época del comienzo de la floración (el 10% de las plantas tienen flores)		
	early	précoce	früh	temprana	Bohemia	3
	medium	moyenne	mittel	media	Wulkan	5
	late	tardive	spät	tardía	Kirido, Polyvert	7
20. (+ (+)	Time of drying out of leaves (10% of the plants show dried-out leaves)	Époque de dessiccation des feuilles (10% des plantes présentent des feuilles desséchées)	Zeitpunkt des Absterbens der Blätter (10% der Pflanzen zeigen abgestorbene Blätter)	Época en que se secan las hojas (el 10% de las plantas tienen hojas secas)		
	early	précoce	früh	temprana		3
	medium	moyenne	mittel	media		5
	late	tardive	spät	tardía		7
21. (* (*) (+)	Male sterility	Stérilité mâle	Männliche Sterilität	Androesterilidad		
	absent	absente	fehlend	ausente	Hylau Cut	1
	50% present	présente à 50%	50% vorhanden	presente al 50%	Toplau	2

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgenden Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle enthalten, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Pflanze und Blatt: Die Erfassungen an der Pflanze und am Blatt sollten an voll entwickelten Pflanzen bei Erntereife erfaßt werden.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 17: Zeitpunkt des Austriebs

Der Zeitpunkt des Austriebs ist erreicht, wenn 10 % der einjährigen Pflanzen zu Beginn des Jahres nach der Aussaat neue Triebe zeigen.

Zu 20: Zeitpunkt des Absterbens der Blätter

Als Zeitpunkt des Absterbens der Blätter sollte der Zeitpunkt erfaßt werden, zu dem am Ende der Vegetationsperiode des Jahres nach der Aussaat 10% der einjährigen Pflanzen abgestorbene Blätter zeigen zeigen.

Zu 21: Männliche Sterilität

Fehlend: keine oder eine sehr geringe Anzahl der geprüften Pflanzen zeigen männliche Sterilität.

50% vorhanden: 50 % der geprüften Pflanzen zeigen männliche Sterilität.

9. Literatur

Jones, H. A. and Mann, L. K., 1963: "Onions and Their Allies: Botany, Cultivation and Utilisation", Leonard Hill (Books) London Interscience Publishers INC., New York.

Brewster, J. L., 1994: "Crop Production Science in Horticulture 3: Onions and other vegetable *Alliums*", CAB International.

Brewster, J. L. and Rabibowitch, H. D., 1990: "Onions and Allied Crops: Volume III, Biochemistry, Food Science and Minor Crops", CRC Press, Inc. Boca Raton, Florida.

Kallos, G. and Bergh, B.O., 1993: "Genetic Improvement of Vegetable Crops."

Konvička, O., 1998: "Česnek, Základy biologie a pěstování, obsahové látky a léčivé účinky", Těšínská tiskárna a.s. Český Těšín.

Vogel, G., 1996: "Handbuch des Speziellen Gemüsebaues", Ulmer Verlag Stuttgart.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1	Lateinischer Name	<input type="text" value="Allium schoenoprasum L."/>
1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Schnittlauch"/>
2. Anmelder		
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN

Seite {x} von {y}

Referenznummer:

4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierter Kreuzung []
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise unbekannter Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) vollständig unbekannter Kreuzung []

4.1.2 Mutation [] (Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung [] (angeben, wo, wann und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Andere [] (Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

- a) Fremdbefruchtung []
 - i) Population []
 - ii) synthetische Sorte []
- b) Hybride []
(vgl. unten)
- c) Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

Bei Hybridsorten sollte das Züchtungsschema auf einem getrennten Blatt angegeben werden. Dieses sollte Einzelheiten über alle Elternlinien, die für die Vermehrung der Hybride erforderlich sind, angeben, z. B.:

Einfachhybride (SH)

(...weiblicher Elternteil...) x (...männlicher Elternteil...)

Dreiweghybride (3WH)

(...weibliche Linie...) x (...männliche Linie...)

=> als weiblicher Elternteil verwendete Einfachhybride x (...männlicher Elternteil...)

und sollte insbesondere ausweisen:

- a) männlich sterile Linien
- b) Erhaltungssystem der männlich sterilen Linien.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Pflanze: Höhe (1)		
niedrig	Fitlau	3[]
mittel	Polyvert, Wilau	5[]
hoch	Wulkan	7[]
5.2 Blatt: Haltung (3)		
aufrecht	Fitlau, Polyvert	1[]
halbaufrecht	Wilau, Wulkan	3[]
waagerecht	Jemná	5[]
5.3 Blatt: Farbe (6)		
gelbgrün		1[]
grün	Bohemia, Kirdo	2[]
blaugrün	Moravia, Polyvert	3[]
5.4 Blatt: Durchmesser (10)		
klein	Wilau	3[]
mittel	Bohemia	5[]
groß	Polyvert	7[]
5.5 Männliche Sterilität (21)		
fehlend	Hylau Cut	1[]
50% vorhanden	Toplau	2[]

